diesem „Naturdenkmal" vorstehen. Viele der Anwesenden geben ihrer Meinung dahin Ausdruck, dafs man speciell die kleineren Vögel in den Alpen, die ihnen genug natürliche Schlupfwinkel u. Wohnorte bieten, nicht besonders zu schützen brauche, auch liegt es uns näher, im Inlande für die Erhaltung der Naturdenkmäler Sorge zu tragen. Herr Krause zeigt ein in der Verkleinerung wiedergegebenes Bild eines holländischen Löfflers mit jungen und legt die neuesten Abbildungen seiner „Oologia palaearctica" vor.

Herr Reichenow hat aus Neu-Guinea eine Skizze erhalten, die einen dem *Seleucides ignotus* sehr ähnlichen, aber vielleicht etwas abweichend gefärbten Paradiesvogel darstellt.

Herr Heinroth berichtet über einen in seinem Besitze befindlichen lebenden Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula europaea* Vieill.), der auf der linken Körperhälfte weiblich, rechts männlich gefärbt ist, und gibt hieran anschliefsend eine kurze Übersicht über die bekannten lateral hermaphroditisch gefärbten Vögel und ihre anatomischen Befunde. Nach Feststellung der inneren Organe des betreffenden Vogels wird darüber das Wesentlichste in den „Monatsberichten" veröffentlicht werden. Herr Baron Geyr v. Schweppenburg regt die Frage über die Bedeutung des bei vielen Vogelgruppen eigenartig gestalteten Innenrandes der Kralle der Mittelzehe an und weist darauf hin, dafs die Singvögel z. B. sich das Kopfgefieder mit den Nägeln einfetten. Die Herren Reichenow und Heinroth äufsern sich gleichfalls über dieses Thema. Herr Baron Geyr v. Schweppenburg berichtet ferner von einen Fischadler (*Pandion*), der sich im Herbst einen Horst zusammengetragen hat.

Herr Reichenow erhielt einen verkümmerten, ganz verrufsten weifsen Storch mit gelben Beinen; allem Anscheine nach war das Tier in einen Schornstein geraten gewesen. Herr Heinroth erklärt sich die Gelbfärbung der Beine dieses Exemplares als eine Verbrennungserscheinung: auch Brautenten, die auf der Nestsuche in einen Rauchfang geraten sind, tragen als lebenslängliches Zeichen dieses Unfalles eine Pigmentlosigkeit des Schnabels davon.

Herr Rörig teilt schliefslich noch mit, dafs eine in Rossitten beringte Lachmöwe am Bodensee erlegt worden sei.

Dr. **O. Heinroth.**

Bericht über die April-Sitzung 1909.

Verhandelt Berlin, Montag d. 5. April abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend die Herren: v. Lucanus, v. Versen, Schiller, Hesse, K. Kothe, Koske, Le Roi, v. Treskow, Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Krause, Ehmcke, Reichenow, Heinroth.

Als Gäste die Herren W. Miethke und Frau Heinroth.
Vorsitzender Herr Reichenow, Schriftfrührer Herr Heinroth.

Der Vorsitzende begrüfst Herrn Hesse als neues und Herr Le Roi als auswärtiges Mitglied.

Hierauf verliest Herr Reichenow im Auftrage des leider am persönlilchen Erscheinen verhinderten Herrn K. Neunzig einen kürzlich in der „Gefiederten Welt" erschienen Artikel von Herr Dr. E. Werner über Paradiesvogelschutz und regt die Frage an, ob die „Deutsche Orn. Ges." nicht für den Schutz dieser stark verfolgten Vogelgruppe eintreten wolle. Die Herren v. Lucanus und Heinroth erklären sich bereit, sich mit den Herren K. Neunzig und Rörig in dieser Angelegenheit in Verbindung zu setzen, um der Sache praktisch näherzutreten.

Herr Krause legt eine Anzahl schöner Aufnahmen von Nestern und deren Standorten aus Skandinavien vor, die er von Herrn Dr. Rosenius erhalten hat, Herr Reichenow bespricht die eingegangene Literatur und zeigt eine Anzahl von Bildern, die für ein neues Museumswerk bestimmt und von der Künstlerhand des Herrn Krause angefertigt sind.

Herr Heinroth hat den Balg des in der vorigen Sitzung bereits besprochenen, lateral hermaphroditisch gefärbten Gimpels mitgebracht und berichtet, dafs nach den Untersuchungen von Herrn Prof. Dr. Poll es sich um echten Hermaphoditismus handele: es war links ein Ovarium, rechts ein Testikel vorhanden. In den Sitzungsberichten der „Ges. Naturforsch. Freunde zu Berlin" wird ausführlich über diesen interessanten Vogel mitgeteilt werden. Herr Reichenow weist hieran anschliefsend darauf hin, dafs A. v. Pelzeln in der Abh. d. K. K. zoolog.-bot. Ges. Wien 1875 p. 413 ebenfalls einen Gimpel erwähnt, der 1837 erworben und rechts rot, links grau gefärbt war.

Herr Emcke legt eine Anzahl Stieglitze vor, die im Winter erlegt und auf der Unterseite auffallend dunkel sind. Die Herren Reichenow und v. Lucanus sind der Ansicht, dafs es sich um Stücke handelt, die sich in russigem Schnee beschmutzt haben.

Zum Schlusse bespricht Herr Reichenow einen neuen Vogel vom Kiwu-See, den er herumreicht: *Pyromelana leuconota* Rchw. ein Feuerweber ähnlich *P. nigrifrons*, aber mit weifslichem Rücken; ferner zeigt er die Rabenkrähe vom Altai, die sich durch geringe Gröfse auszeichnet. Dagegen weist er darauf hin, dafs die Gröfsenunterschiede der östlichen Nebelkrähen-Formen nicht konstant seien, man sei auch wohl nicht berechtigt, den Kolkraben vom Kaukasus wegen seines grofsen Schnabels artlich von den übrigen als geographische Form zu trennen. Dr. **O. Heinroth.**

Druck von Otto Dornblüth in Bernburg.